



**Vaterschaftsurlaub –
Umsetzung und Zufriedenheit**

Vaterschaftsurlaub – Umsetzung und Zufriedenheit

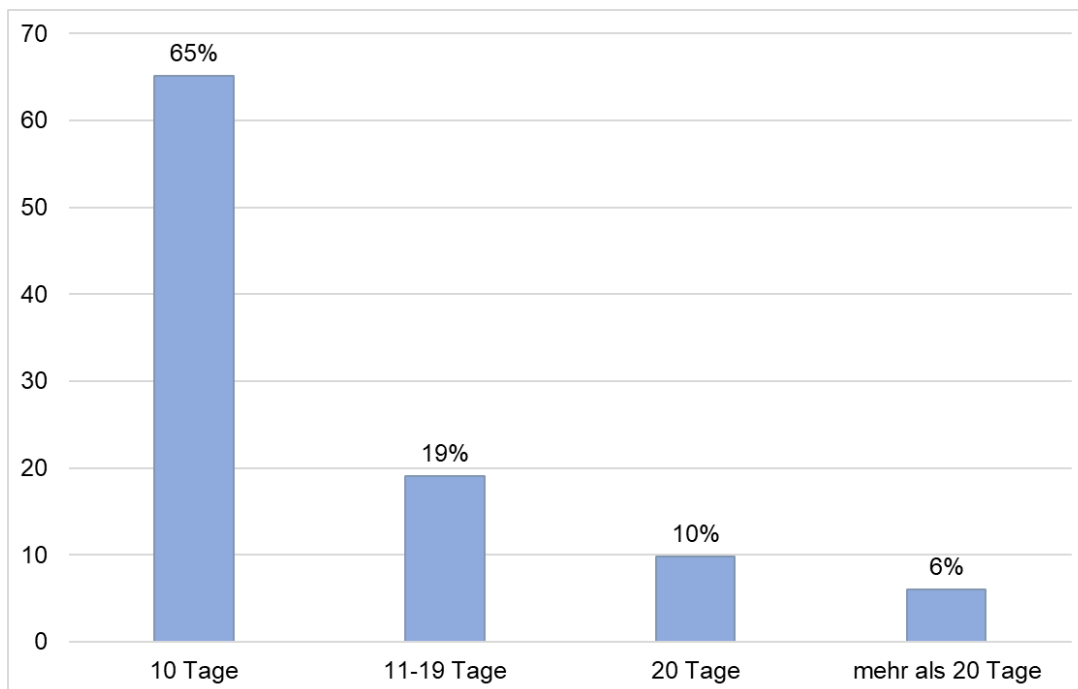
Eine Mehrheit der Arbeitnehmenden in der Schweiz erhält den minimalen gesetzlichen Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen. Vor allem jüngere Arbeitnehmende sind mit dieser Regelung mehrheitlich unzufrieden. Die Einführung des gesetzlichen Vaterschaftsurlaubs hat zwar zu einer allgemeinen Anhebung der Anzahl Tage geführt, an denen die Väter nach der Geburt ihres Kindes bezahlt der Arbeit fernbleiben können. Insbesondere im Gewerbe, bei den Kantonsangestellten und im Gesundheitswesen wird den Bedürfnissen junger Familien aber zu wenig Rechnung getragen. Dies zeigen verschiedene Auswertungen von Travail.Suisse.

1. Eine Mehrheit der Arbeitnehmenden erhält den minimalen Vaterschaftsurlaub

Mittels einer repräsentativen Befragung der Schweizer Bevölkerung hat Travail.Suisse eruiert, wie viele Tage Vaterschaftsurlaub die Arbeitnehmenden erhalten. 65% der Befragten, welche eine Auskunft geben konnten, erhalten lediglich den minimalen gesetzlichen Vaterschaftsurlaub. 19% erhalten zwischen 11 und 19 Tagen, 16% erhalten mehr als 19 Tage.

Anzahl freie Tage für Väter bei der Geburt eines Kindes

«Barometer Gute Arbeit» (unveröffentlichte Vorabpublikation)



Methodischer Hinweis: repräsentative Befragung von Arbeitnehmenden

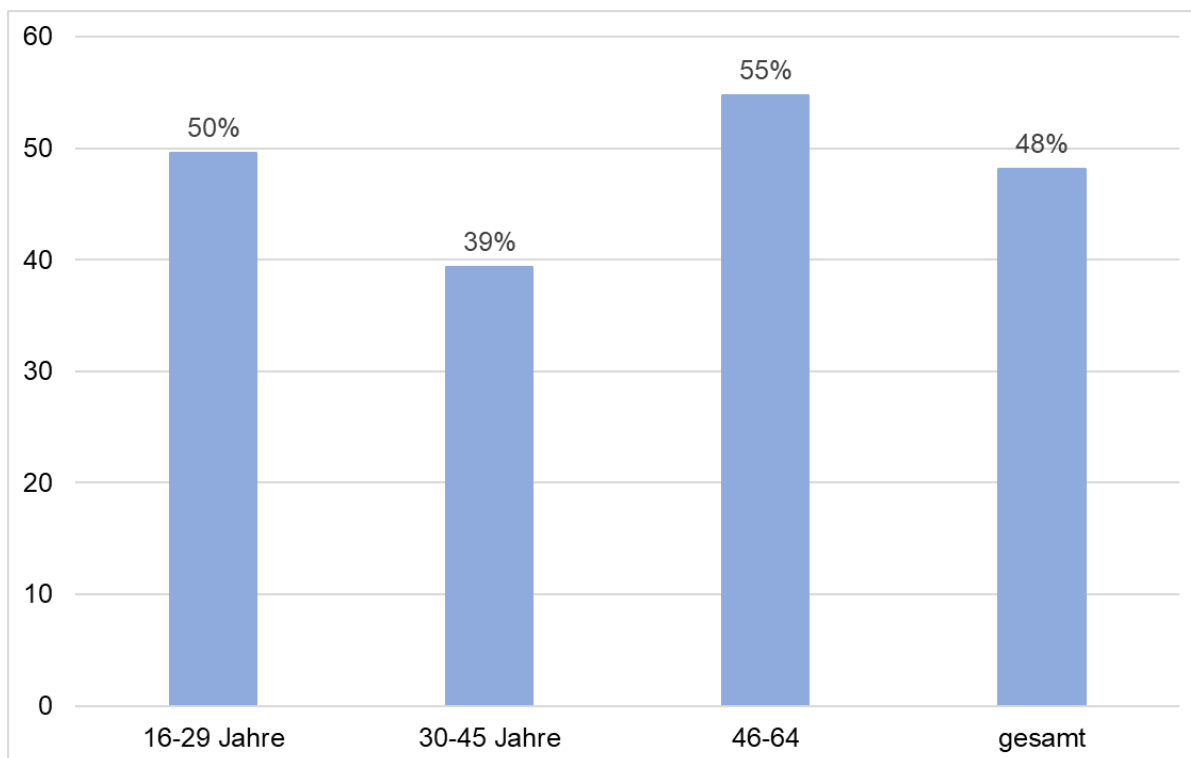
Die Fragen zum Vaterschaftsurlaub wurden im Rahmen der Untersuchung «Barometer Gute Arbeit» – einem Kooperationsprojekt zwischen Travail.Suisse und der Berner Fachhochschule – erhoben. Die Resultate zum Vaterschaftsurlaub werden hier im Voraus publiziert. Die Veröffentlichung der gesamten Untersuchung erfolgt Ende Oktober 2021. Der Barometer untersucht mittels einer repräsentativen Umfrage bei Arbeitnehmenden in der Schweiz die Qualität der Arbeitsbedingungen. Die Stichprobe umfasst 1'413 erwerbstätige Personen zwischen 16 und 64 Jahren.

2. Arbeitgebende informieren ungenügend über den Vaterschaftsurlaub

Die Information der Arbeitnehmenden über die geltenden Arbeitsbedingungen ist in vielen Betrieben ungenügend. Entsprechend wissen zu viele Arbeitnehmende nicht, wie viel Vaterschaftsurlaub ihnen bei der Geburt ihres Kindes zustehen würde.

Wie viele freie Tage erhalten Väter bei der Geburt ihres Kindes in ihrem Unternehmen? – Antwort: «Ich es weiss nicht»

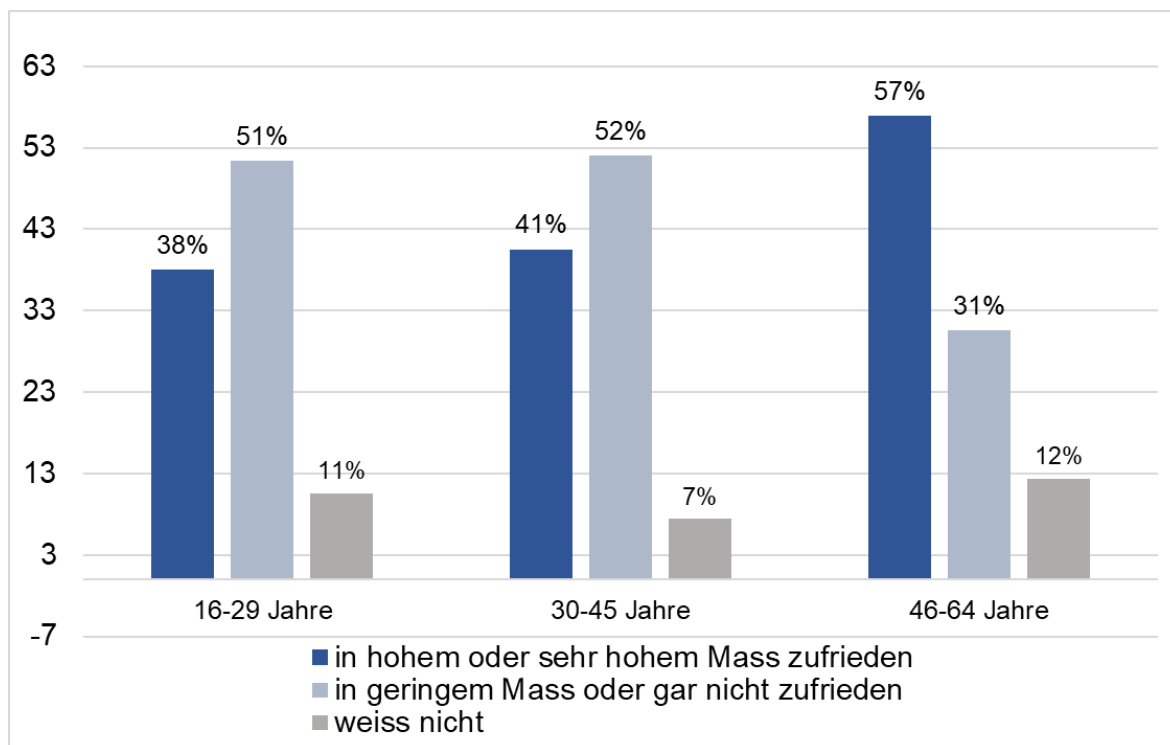
«Barometer Gute Arbeit» (unveröffentlichte Vorabpublikation)



3. Jüngere Arbeitnehmende wollen mehr Vaterschaftsurlaub

Bereits ein halbes Jahr nach der Einführung des zweiwöchigen Vaterschaftsurlaubs zeigt sich deutlich, dass vor allem die jüngeren Arbeitnehmenden mit der geltenden Regelung von zwei Wochen nicht zufrieden sind. Eine grosse Mehrheit der Befragten unter 45 Jahren ist damit in geringem Masse oder gar nicht zufrieden.

Zufriedenheit mit dem zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub nach Alter «Barometer Gute Arbeit» (unveröffentlichte Vorabpublikation)

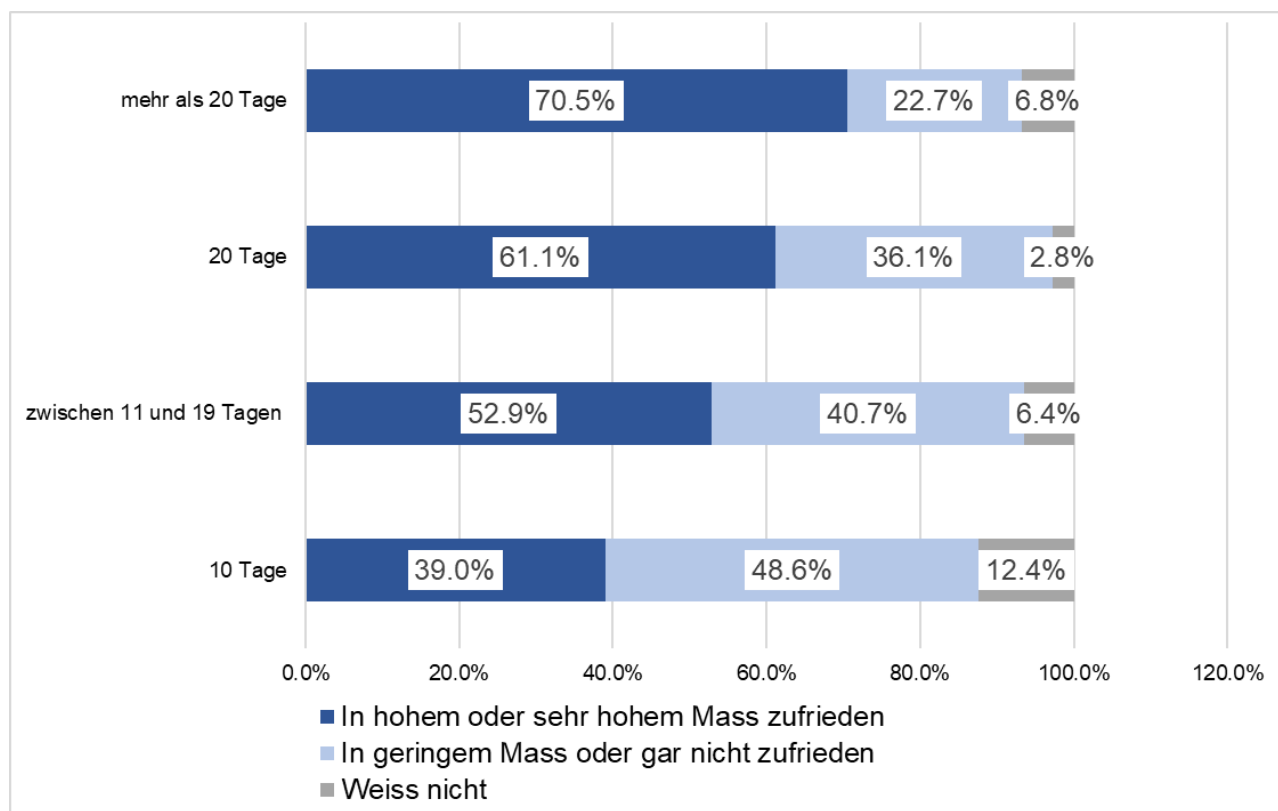


4. Je kürzer der Vaterschaftsurlaub, desto unzufriedener die Arbeitnehmenden

Je länger der Vaterschaftsurlaub dauert, desto grösser ist der Anteil Personen, welche damit zufrieden ist. Bei einer Dauer von 10 Tagen sind lediglich 39% zufrieden, bei einer Dauer von mehr als 20 Tagen sind es hingegen bereits über 70% der Arbeitnehmenden.

Dauer und Zufriedenheit mit dem Vaterschaftsurlaub

«Barometer Gute Arbeit» (unveröffentlichte Vorabpublikation)

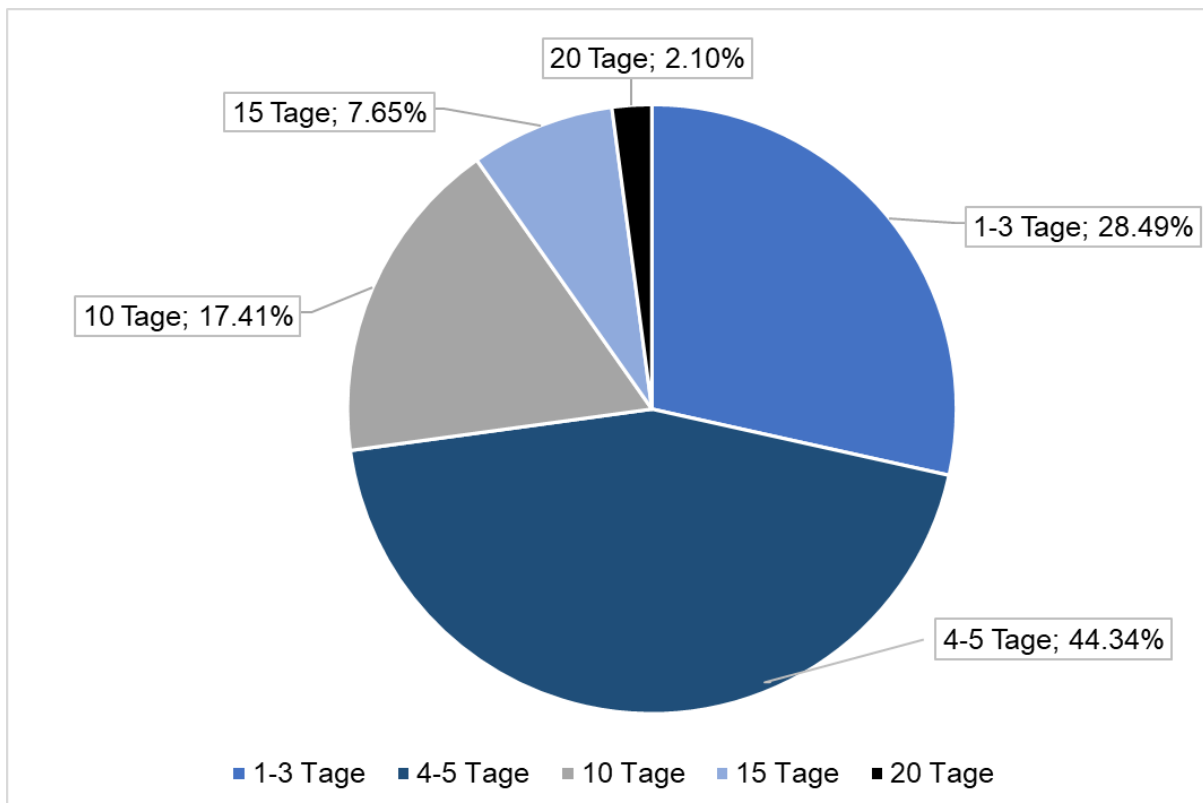


5. Gesamtarbeitsverträge enthalten bereits Regelungen zum Vaterschaftsurlaub – diese müssen mehrheitlich zu den gesetzlichen zwei Wochen dazugezählt werden

Eine Auswertung der grössten Gesamtarbeitsverträge der Schweiz zeigt, dass in 28% der Gesamtarbeitsverträge bereits vor Einführung des gesetzlichen Vaterschaftsurlaubs ein bis drei Tage vereinbart waren. In 44% der GAV wurden vier bis fünf Tage festgehalten und in 27% zehn Tage oder mehr. Ein Rechtsgutachten von Professor Geiser zeigt¹, dass in den meisten dieser GAV diese bisher vereinbarten Regelungen dazu gezählt werden müssen.

Regelungen zum Vaterschaftsurlaub in den Gesamtarbeitsverträgen

Erhebung von Travail.Suisse (2021)



¹ Prof. em. Dr. iur. Dr. h.c. Thomas Geiser (2021): «Gutachten zu Fragen des Vaterschaftsurlaubs», Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis IRP-HSG, St. Gallen.
<https://www.travailsuisse.ch/de/media/1548/download>

Methodischer Hinweis: Auswertung der Gesamtarbeitsverträge

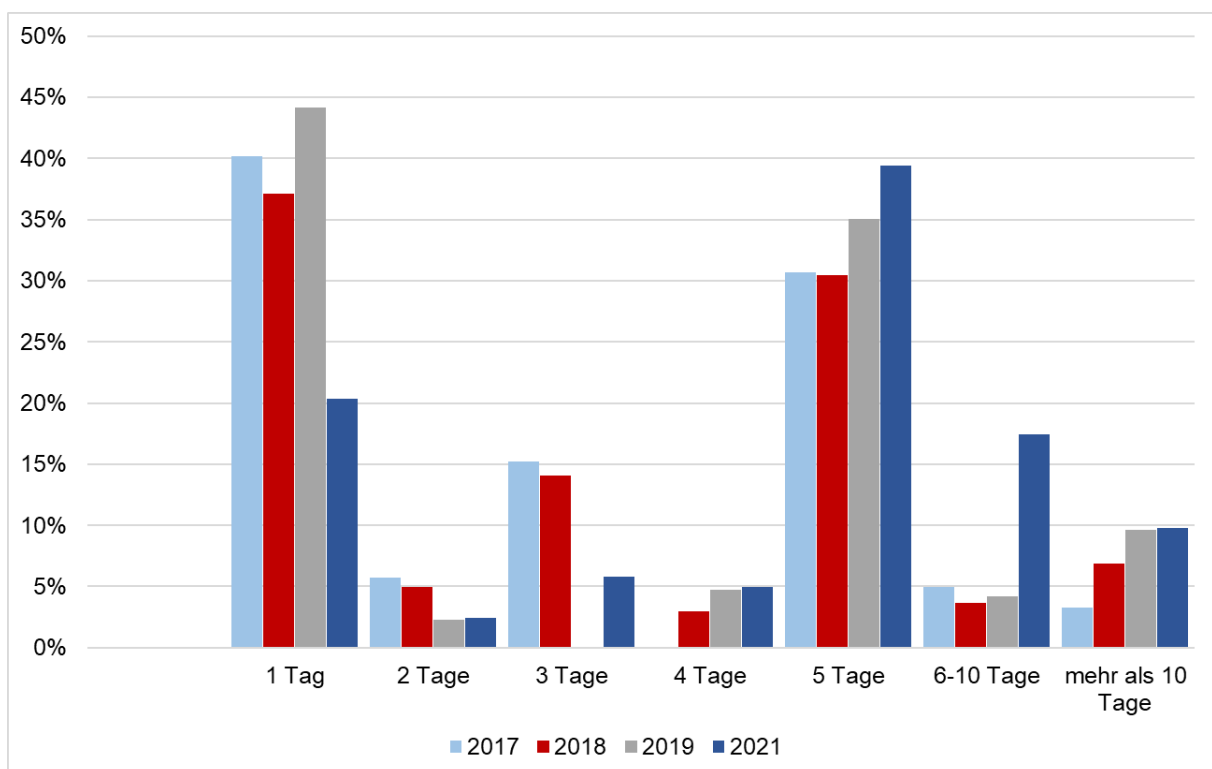
Es wurden folgende GAV mit insgesamt 1.4 Millionen unterstellten Arbeitnehmenden berücksichtigt: Ausbaugewerbe der Westschweiz, Autogewerbe "Ostschweiz", Ausbaugewerbe Basel, LMV Bauhauptgewerbe, Betonwaren-Industrie, Carrossiergewerbe, Coiffeurgewerbe, Schweizerisches Gewerbe für Decken- und Innenausbausysteme, Schweizerische Elektro- und Telekommunikations-Installationsgewerbes, Schweizerisches Gebäudehüllengewerbe, Gärtnergewerbe BS und BL, Gastgewerbe, Schweizerische Gebäudetechnik, Gleisbau, Gerüstbau, Holzbaugewerbe, Schweizerisches Isoliergewerbe, Maler- und Gipsergewerbe, Marmor- und Granitgewerbe, Metallgewerbe: LGAV für das Schweizerische Schlosser-, Metallbau-, Landmaschinen-, Schmiede- und Stahlbaugewerbe, Metzgereigewerbe, Möbelindustrie, Personalverleih, Plattenleger- und Ofenbaugewerbe, Reinigungssektor Westschweiz, GAV Reinigungsbranche Deutschschweiz, Industrielle Reinigung von Textilien in der Romandie, GAV für den Bereich Sicherheitsdienstleistungen, GAV für das Schreinergergewerbe Deutschschweiz und Tessin, Ziegelindustrie, zahntechnische Laboratorien, KV-Angestellte und Verkaufspersonal im Detailhandel, GAV in der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM), Bankangestellte, Post, Uhren- und Mikrotechnik, Landesvereinbarung ASTAG, Grafische Industrie, SBB und SBB Cargo, Migros, Coop, Swisscom und Swisscom IT Services, Schweizerisches Bäcker-, Konditoren- und Confiseurgewerbe, Tankstellenshops der Schweiz, Berner Spitäler und Kliniken

6. Die Regelungen zum Vaterschaftsurlaub haben sich seit 2017 zunehmend verbessert – es braucht aber dringend Klärungen zum Verhältnis zwischen GAV-Regelungen und gesetzlichem Vaterschaftsurlaub

Dank Gewerkschaften und Berufsverbänden haben sich die Regelungen zum Vaterschaftsurlaub in den Gesamtarbeitsverträgen laufend verbessert. In 20% der GAV besteht ein Tag zusätzlicher Vaterschaftsurlaub, in fast 67% sind es sogar 5 Tage oder mehr. Im Jahr 2017 war in 40% der GAV nur ein Tag Vaterschaftsurlaub vereinbart und lediglich in 39% fünf Tage oder mehr. Gewerkschaften und Berufsverbände setzen sich in den paritätischen Kommissionen dafür ein, dass die Lösungen aus den Gesamtarbeitsverträgen im Sinne des Rechtsgutachtens zum gesetzlichen Vaterschaftsurlaub dazu gezählt werden.

Entwicklung der Anzahl Tage Vaterschaftsurlaub in den Gesamtarbeitsverträgen

Erhebung von Travail.Suisse für die Jahre 2017, 2018, 2019, 2021

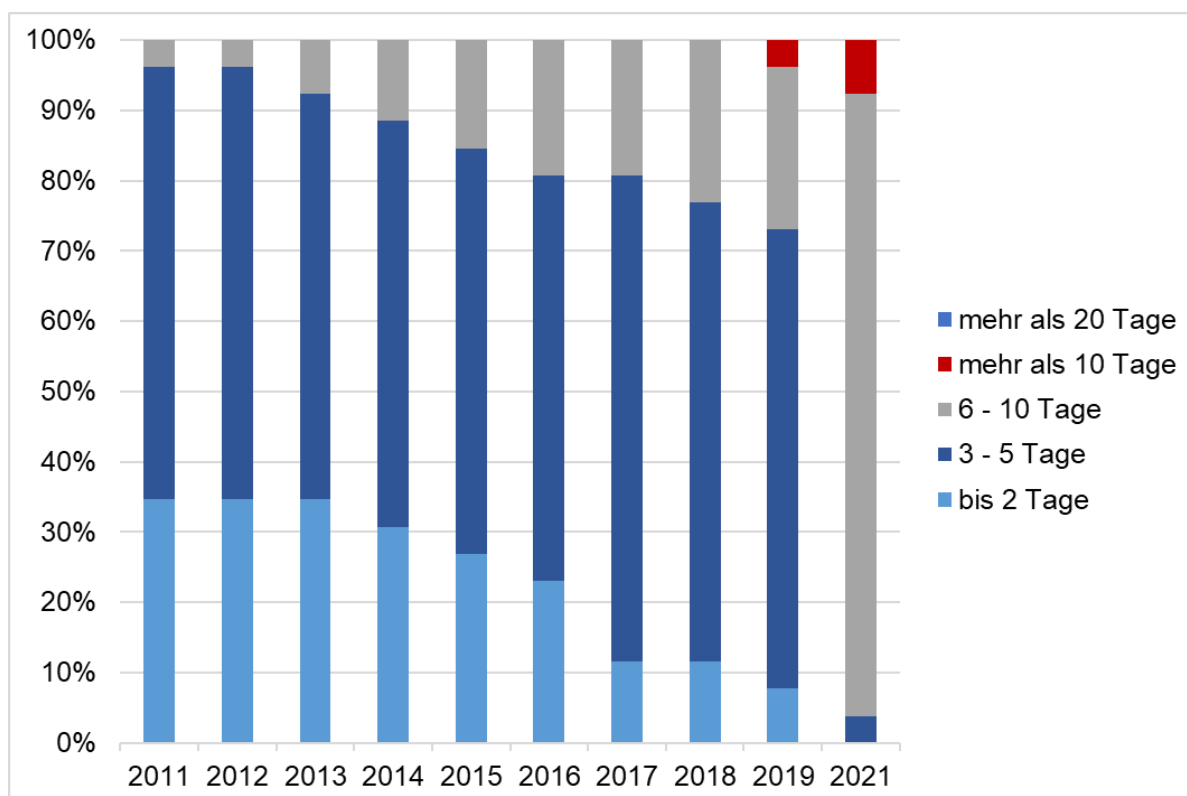


7. Kantonale Angestellte erhalten fast überall nur das gesetzliche Minimum

In fast allen Kantonen wurde der Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen für die Kantonsangestellten eingeführt. Letzte Ausnahme ist der Kanton Appenzell Ausserrhoden mit fünf Tagen. Durch die Einführung des gesetzlichen Vaterschaftsurlaubs erfolgte bisher eine Nivellierung. Kantone mit weniger als 10 Tagen haben diesen erhöht, Kantone mit bereits 10 Tagen haben bislang in den meisten Fällen keine Änderungen vorgenommen. Einzig die Kantone Waadt und Neuenburg mit vier Wochen Vaterschaftsurlaub, sowie das Tessin mit zwei Wochen Vaterschaftsurlaub und zwei Wochen Elternzeit (in der Grafik nicht berücksichtigt) – kennen Regelungen, die über das gesetzliche Minimum hinaus gehen. Die Bundesverwaltung erhöht den Vaterschaftsurlaub im Jahr 2022 auf vier Wochen.

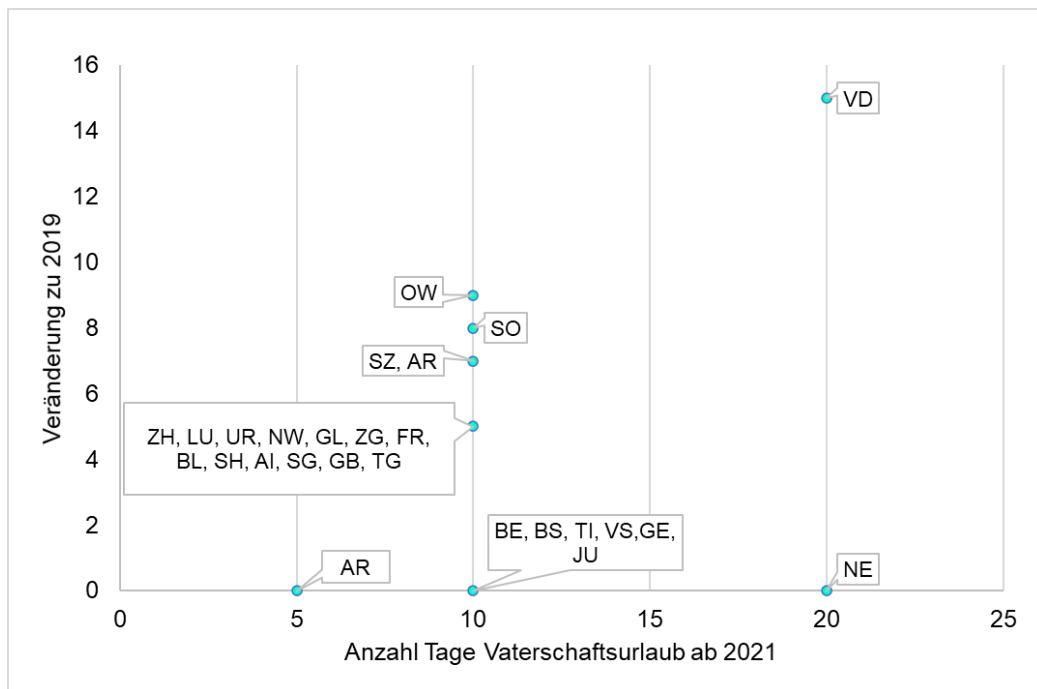
Entwicklung der Anzahl Tage Vaterschaftsurlaub bei Kantonsangestellten

Erhebung von Travail.Suisse 2011-2021



Gegenüber dem Jahr 2019 haben insbesondere die Kantone Waadt, Obwalden, Solothurn, Schwyz und Appenzell Innerrhoden Verbesserungen vorgenommen. In den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Bern, Basel-Stadt, Wallis, Genf, Jura und Neuenburg erfolgte hingegen keine weitere Verbesserung. Im Tessin wurden zusätzlich zwei Wochen Elternzeit eingeführt, welche in der Grafik nicht berücksichtigt sind.

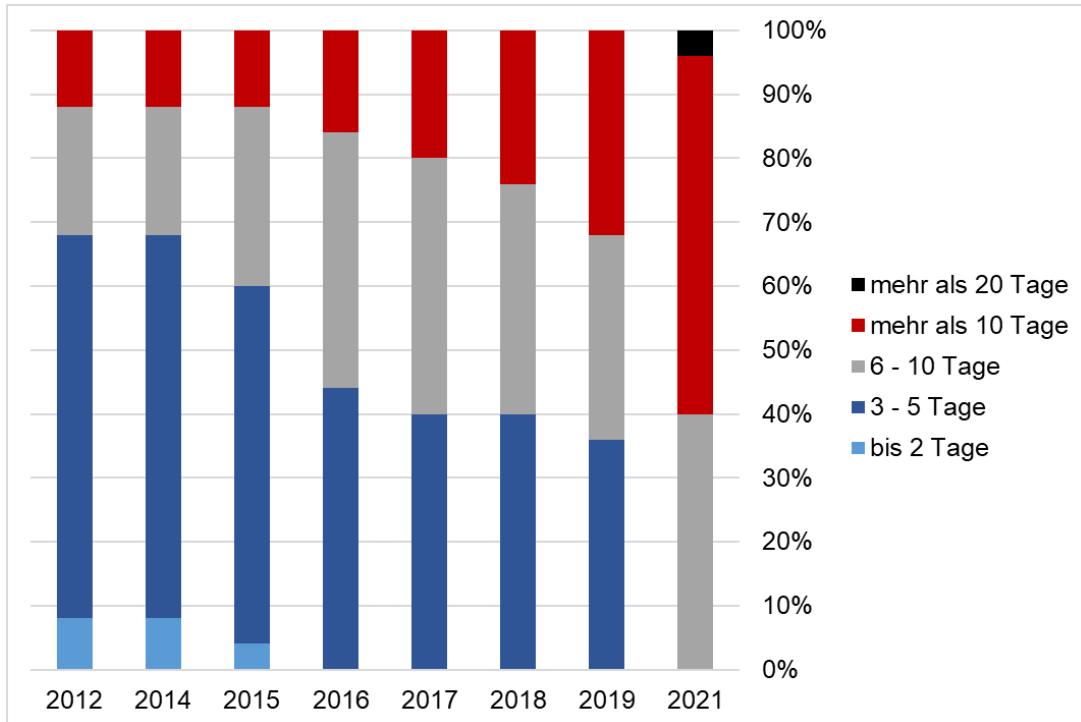
Anzahl Tage und Veränderung der Anzahl Tage Vaterschaftsurlaub bei Kantonsangestellten Erhebung von Travail.Suisse, 2019 und 2021



8. Eine Mehrheit der städtischen Angestellten erhält mehr als das gesetzliche Minimum – es besteht eine positive Dynamik

Mit der Einführung des gesetzlichen Vaterschaftsurlaubs von zwei Wochen hat sich die positive Dynamik in den Städten fortgesetzt. Städte mit wenig Vaterschaftsurlaub haben zwei Wochen eingeführt, Städte mit 10 oder mehr Tagen haben diesen in vielen Fällen ausgedehnt.

Entwicklung der Anzahl Tage Vaterschaftsurlaub bei städtischen Angestellten Erhebung von Travail.Suisse 2011-2021

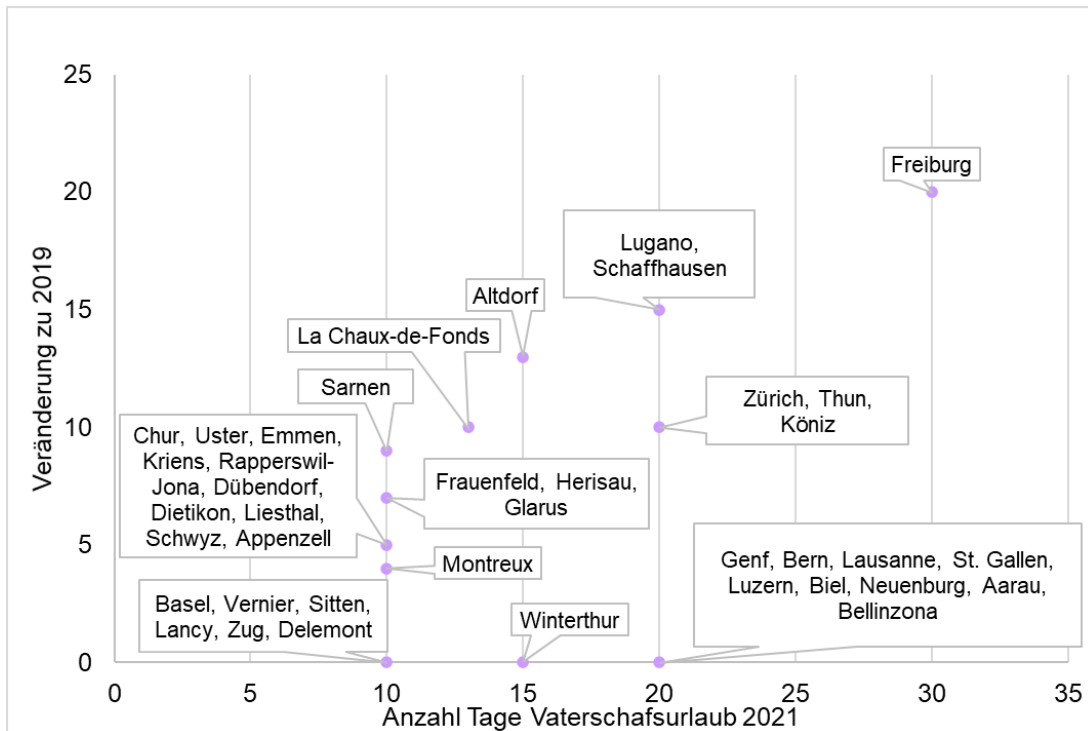


Methodischer Hinweis: Städte

Folgende Städte wurden berücksichtigt: Zürich, Basel, Genf, Bern, Lausanne, Winterthur, St. Gallen, Luzern, Lugano, Biel-Bienne, Thun, Köniz, La Chaux-de-Fonds, Chur, Schaffhausen, Freiburg, Vernier, Neuenburg, Uster, Sitten, Lancy, Emmen, Yverdon-les-Bains, Kriens, Rapperswil-Jona, Zug, Dübendorf, Dietikon, Montreux, Frauenfeld, Aarau, Herisau, Delsberg (Delémont), Bezirk Appenzell, Liestal, Schwyz, Sarnen, Glarus, Stans, Bellinzona, Solothurn, Altdorf, Locarno

Gegenüber dem Jahr 2019 haben viele Städte den Vaterschaftsurlaub verlängert. Die Einführung des gesetzlichen Minimums von zwei Wochen hat nicht nur bei Städten mit bisher weniger als 10 Tagen zu einer Verbesserung geführt. Dies gilt beispielsweise für die Städte Chur, Emmen, Sarnen oder Dübendorf. Auch Städte, welche bereits vor der Einführung 10 Tage festgehalten hatten, verlängern diesen zunehmend. Dies gilt beispielsweise für Fribourg, Zürich, Lugano, Schaffhausen, Köniz oder Altdorf. Die Einführung des gesetzlichen Vaterschaftsurlaubs hat somit eine positive Dynamik ausgelöst.

Anzahl und Veränderung der Anzahl Tage Vaterschaftsurlaub bei städtischen Angestellten Erhebung von Travail.Suisse, 2019 und 2021

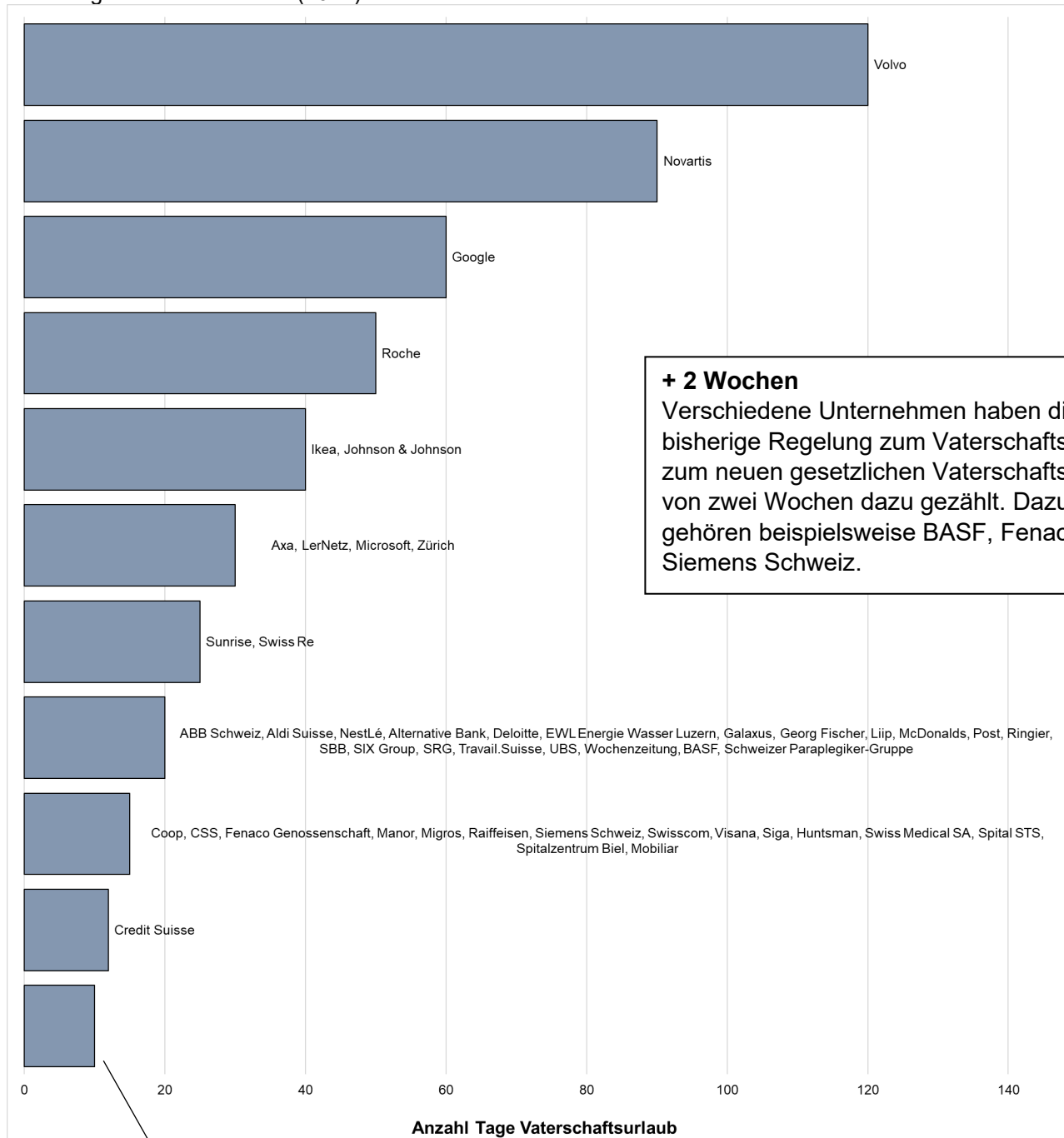


9. Unternehmen verlängern den Vaterschaftsurlaub zusehends und experimentieren mit Elternzeit

Viele private Unternehmen gewähren einen Vaterschaftsurlaub, welcher teilweise weit über das gesetzliche Minimum von 10 Tagen hinaus geht. Verschiedene Unternehmen haben zudem als Folge der Einführung des gesetzlichen Vaterschaftsurlaub ihre Lösungen angepasst.

Anzahl Tage Vaterschaftsurlaub in privaten Unternehmen

Erhebung von Travail.Suisse (2021)



+ 2 Wochen
 Verschiedene Unternehmen haben die bisherige Regelung zum Vaterschaftsurlaub zum neuen gesetzlichen Vaterschaftsurlaub von zwei Wochen dazu gezählt. Dazu gehören beispielsweise BASF, Fenaco oder Siemens Schweiz.

Gesetzliches Minimum:
 Adecco, Aduno Gruppe, Amag, Bank Cler, Swatch Group, Basler Kantonalbank, Berner Kantonalbank, BKW, BLS, CH Media, Clariant, DkSH Holding AG, Emmi, Franke, Holcim, Lindt & Sprüngli, Loeb, Mikron, Reka, Repower, Schindler, Schurter, Schwyzer Kantonalbank, Sika, Suva, Swiss Life, Swissport, Thermoplan, Transgourmet Schweiz AG, Valiant, Valora, VBZ, ZKB Zürcher Kantonalbank, Glencore International, Giezendanner, Otto's, Victorinox, Planzer, Bühler, Garaventa, BENU-Apotheken, Clinea, Domizil Bern, ESPAS, Galencia, Glarus Kantonsspital, Hirslanden Klinik, Hôpital du Jura, Kantonsspital Luzern, Syngenta, Kinderspital Zürich, Kantonsspital Basel-Land, Lindenhofgruppe, Psychiatrische Dienste Graubünden, Schulthess Klinik, Spital Männedorf, Topwell-Apotheken (medbase), Universitätsspital Basel, Uri Kantonsspital, Winterhur Kantonsspital, Mobility

10. Vaterschaftsurlaub ist nicht gleich Vaterschaftsurlaub

Der Vaterschaftsurlaub unterscheidet sich nicht nur hinsichtlich seiner Dauer. Er kann sich auch bezüglich der Höhe des Lohnersatzes, der Anspruchsvoraussetzungen oder weiterer Eigenschaften unterscheiden. Im Folgenden ein paar Beispiele:

Elternzeit und Genderneutralität

Nestlé kennt eine genderneutrale Elternzeit. Die primäre Betreuungsperson erhält 18 Wochen Urlaub, die sekundäre Betreuungsperson 4 Wochen. Bei der Zurich Versicherung erhält der Vater 6 Wochen Betreuungsurlaub. Wenn er allerdings die Hauptbetreuung des Kindes übernimmt, kann er insgesamt 16 Wochen Elternschaftsurlaub beziehen. Die Mutter erhält bei Übernahme der Hauptbetreuung des Kindes 20 Wochen. Die Urlaube gelten auch für gleichgeschlechtliche Paare oder Adoptiveltern. Der Kanton Tessin hat zusätzlich zu den zwei Wochen Vaterschaftsurlaub eine Elternzeit von zwei Wochen eingeführt.

Mehrlingsgeburten

Die Dauer des gesetzlichen Vaterschaftsurlaubs ändert sich nicht mit der Anzahl an geborenen Kindern. Bei der Geburt von Zwillingen erhält der Vater somit gesetzlich zwei und nicht vier Wochen Vaterschaftsurlaub. Dazu bestehen allerdings teilweise Ausnahmen. In den Kantonen Jura und St. Gallen erhalten Väter bei Mehrlingsgeburten beispielsweise drei Wochen Vaterschaftsurlaub.

Recht auf unbezahlten Urlaub

In verschiedenen Betrieben haben Väter ein Recht auf unbezahlten Urlaub bei der Geburt des eigenen Kindes. Bei Coop können zu den 15 Tagen Vaterschaftsurlaub beispielsweise zusätzlich zehn Tage unbezahlter Urlaub bezogen werden. Eine vergleichbare Regelung gibt es bei der Swiss Re. Angestellte der Stadt Bern können bis zu zwei Jahre unbezahlten Urlaub nehmen nach der Geburt ihres Kindes, Angestellte der Stadt Zürich oder Lausanne bis zu einem Jahr, Angestellte der Stadt Lugano bis zu neun Monaten.

Dauer des Vaterschaftsurlaubs abhängig von den Dienstjahren

Die Dauer des Vaterschaftsurlaubes ist teilweise an die Dienstjahre im Unternehmen gekoppelt. Dies gilt beispielsweise bei Mobility. Im ersten Dienstjahr beträgt der Vaterschaftsurlaub zehn Tage, ab dem dritten Dienstjahr 15 Tage und ab dem vierten Dienstjahr 20 Tage.

Vaterschaftsurlaub, auch wenn die Anspruchsbedingungen nicht erfüllt sind

Väter müssen, damit sie von der Erwerbssersatzordnung 80% ihres Lohnes entschädigt erhalten, zuvor mindestens 9 Monate bei der AHV versichert und mindestens 5 Monate unmittelbar vor der Geburt arbeitstätig gewesen sein. Verschiedene Unternehmen ermöglichen Vätern den Bezug eines Vaterschaftsurlaubs unabhängig von diesen Anspruchsvoraussetzungen. Dazu gehört beispielsweise das Unternehmen Repower.

Voller Lohnersatz während des Vaterschaftsurlaubs

Viele der berücksichtigten privaten Unternehmen zahlen während des Bezugs des Vaterschaftsurlaubs den vollen Lohn weiter – und nicht wie gesetzlich geregelt nur 80%. Gleiches gilt, mit wenigen Ausnahmen, für die öffentlichen Verwaltungen. Bei der Stadt Sarnen erfolgt die volle Bezahlung beispielsweise erst ab dem zweiten Dienstjahr. Im Kanton Glarus wurde die zweite Woche Vaterschaftsurlaub vorerst provisorisch eingeführt und zu 80% entlohnt, da eine Änderung des Personalgesetzes pandemiebedingt erst an der Landsgemeinde 2022 beschlossen werden kann.

11. Gesamtübersicht – Gewerbe, Kantone und Gesundheitswesen hinken hinterher

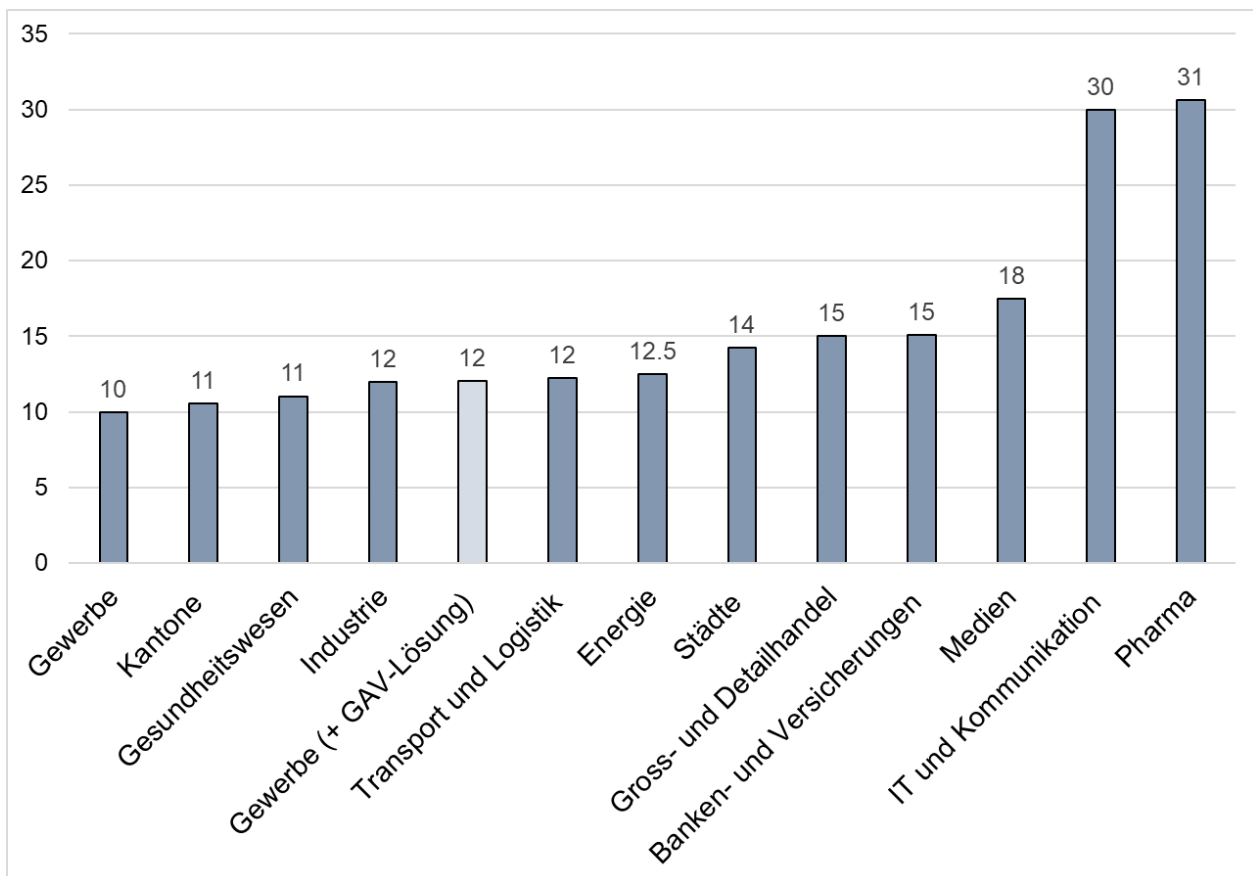
Die berücksichtigten Unternehmen, Verwaltungen und Gesamtarbeitsverträge können nach Branchen klassifiziert werden. Die Übersicht zeigt, dass das Gewerbe mit seinen aktuellen Lösungen zum Vaterschaftsurlaub – d.h. kein Zusammenzählen des gesetzlichen Vaterschaftsurlaubs zu den bisherigen GAV-Lösungen – abgeschlagen auf dem letzten Platz liegt. Würden die GAV-Lösungen konsequent zum neuen gesetzlichen Vaterschaftsurlaub dazugezählt, würde sich das Gewerbe dem hinteren Mittelfeld anschliessen (siehe heller Balken in der Grafik).

Ebenfalls nur Minimallösungen bieten die Kantone und das Gesundheitswesen. Sie liegen damit weit entfernt von den Bedürfnissen der Arbeitnehmenden nach besseren Möglichkeiten zur Vereinbarung von Familie und Beruf.

Inzwischen gut etabliert ist der Vaterschaftsurlaub im Gross- und Detailhandel, in den Stadtverwaltungen und bei den Banken und Versicherungen. Teilweise grosszügige Leistungen bieten die Branchen IT und Kommunikation, sowie die Pharmaindustrie.

Anzahl Tage Vaterschaftsurlaub – Branchenübersicht

Erhebung von Travail.Suisse (2021)



Methodischer Hinweis: Branchenübersicht

Für das Gewerbe wurden die grössten Gesamtarbeitsverträge (GAV) ausgewertet. Dazu zählen verschiedene GAV insbesondere aus den Bereichen Bau, Gartenbau, Coiffeur, Metallbau, Reinigung und Handwerk. Bei den Kantonen handelt es sich um eine Vollerhebung. Die Auswertungen zum Gesundheitswesen umfassen 24 Spitalgruppen sowie Apotheken. Die Unternehmen, Verwaltungen und GAV wurden nicht nach der Anzahl der betroffenen Arbeitnehmenden gewichtet.